

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft | Bauherrenberatung
René Schoch, dipl. Ing.- Architekt FH

Erstellungsdatum: 03.10.2018

Revidiert: -

© Bauherrenberatung Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

4106_2018

Umbauten Therwil und Ettingen

Raiffeisenbank Therwil Ettingen

Auszug aus dem Programm Projektwettbewerb



1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	1
1	Allgemein	2
1.1	Raiffeisen-Gruppe (Stand: 31.08.2018)	2
1.2	Architektur für Raiffeisen	2
1.3	Weiterführende Informationen	2
2	Grundlagen Projektwettbewerb	3
2.1	Auftraggeber	3
2.2	Ausgangslage	3
2.3	Ziel des Wettbewerbs	3
2.4	Situation / Lage	4
2.5	Bankphilosophie	5
3	Ziel und Planungsaufgabe	5
3.1	Projektdefinition	6
3.2	Nutzungsqualität	6
3.3	Terminvorgaben / Realisierung	7
3.4	Kostenziel	7
3.5	Baugesetz	7
3.6	Sicherheit	7
3.7	Nachhaltigkeit	7
4	Verfahren	8
4.1	Verfahrensart	8
4.2	Ausschreibung Präqualifikation	8
4.3	Organisation	8
4.4	Arbeitsgemeinschaften	8
4.5	Verbindlichkeitserklärung	8
4.6	Urheberrecht	8
4.7	Beurteilungsgremium	9
4.8	Honorierung Projektwettbewerb	9
4.9	Auskünfte / Fragenbeantwortung	9
4.10	Abgabe der Arbeiten	10
4.11	Weiterbearbeitung	10
4.12	Veröffentlichung / Präsentation	11
4.13	Termine und Zustellung	11
4.14	Vorprüfung	11
4.15	Beurteilungskriterien	12
4.16	Prämissen / Voraussetzungen	12
5	Unterlagen	13
5.1	Abgegebene Planungsgrundlagen	13
5.2	Verfasserkouvert	13
5.3	Pläne	13
5.4	Modelle	13
5.5	Berechnungen	13
5.6	Abgabe / einzureichende Unterlagen	14

Aus Gründen der Lesbarkeit ist im vorliegenden Wettbewerbsprogramm für alle Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, diese steht stellvertretend für beide Geschlechter.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung und Nennung der Urheber (auch auszugsweise) nicht kopiert und weiterverwendet werden.

© Bauherrenberatung Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

1 Allgemein

1.1 Raiffeisen-Gruppe (Stand: 31.08.2018)

Raiffeisen ist die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz und führend im Retail-Geschäft. Für einen nachhaltigen Erfolg braucht es eine starke Organisation mit klar definierten Strukturen, zeitgemässe Produkte und Dienstleistungen, engagierte Mitarbeitende und verlässliche Partner – und das Vertrauen unserer Kundschaft.

Unsere einmaligen Stärken: Eine starke lokale Verankerung und der genossenschaftliche Gedanke, der unser Geschäft seit über 100 Jahren täglich prägt. 3,8 Millionen Schweizerinnen und Schweizer setzen auf unsere Beratungskompetenz, unsere bedürfnisorientierte Produkte und in die faire Geschäftspolitik von Raiffeisen. Mit 896 Standorten verfügt Raiffeisen über das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz. Zur Gruppe gehören die 246 genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken.

Die Nähe zum Kunden ist sowohl ideell (Geschäftsphilosophie) als auch geografisch begründet. Die Bevölkerung spürt diese Nähe ganz direkt: Die Raiffeisenbanken sind innerhalb ihres klar definierten und überschaubaren Geschäftskreises tätig und fördern so die lokale Wirtschaft. Spargelder aus der Region werden in derselben Region in Form von Hypotheken und anderen Krediten reinvestiert. In der Regel kennen die Bankleiterinnen und Bankleiter sowie die Mitarbeitenden die Mitglieder und Kunden persönlich.

Raiffeisen strebt kein Wachstum um jeden Preis an. Wir haben uns eine vorsichtige Kreditpolitik, die Kontrolle der Risiken und kein Mitmachen in jedem Preiskampf auf die Fahne geschrieben. Wir überzeugen durch Beratungskompetenz, Fairness und Konstanz in der Geschäftspolitik. So orientieren wir uns im Umgang mit Genossenschaftern, Kunden, Mitarbeitenden und Gesellschaft an fairen und genossenschaftlichen Werten.

1.2 Architektur für Raiffeisen

Die Raiffeisen Gruppe wächst nach wie vor stark und verfolgt ihre Ziele als genossenschaftliche Bank in der Schweiz. Dabei stehen nicht der kurzfristige Gewinn im Vordergrund ihrer Tätigkeiten, sondern der Stakeholder-Value und das Wohl der Genossenschafter. Raiffeisen ist sich ihrer Verantwortung gegenüber den Genossenschaftern und Kunden, den Mitarbeitenden, der Öffentlichkeit und der Umwelt bewusst und handelt entsprechend. Als regional verankerte Institution wird grosser Wert auf die lokale und regionale Verankerung der Geschäftstätigkeit gelegt.

Die Raiffeisen Gruppe kennt, nicht zuletzt deshalb, keine standardisierten Bautypen oder Einrichtungen, abgesehen von wenigen, für einen einheitlichen Auftritt notwendigen Elemente (Beschriftung, Sicherheitselemente, etc.), die jedoch konsequent gefordert werden. Mit der Summe aus regionalem bzw. lokalem Anspruch und der gruppenweiten Verwendung von Corporate Design Elementen gewährleistet die Bank Identifikation und Authentizität in ihren Bauten und Banklokalen, bzw. Arbeitsplätzen. Für die bauliche Ausgestaltung bedeutet dies, höchste Qualität in der Projektierung, Planung und Ausführung zu fordern und gleichzeitig lokale Traditionen und Werte zu respektieren. Raiffeisen anerkennt und fördert eine zeitgemässe und moderne Architektursprache und möchte mit ihren Bauvorhaben einen Beitrag an die kulturelle Vielfalt der Gemeinden und Städte leisten. Wir erachten es als selbstverständlich, dass unsere öffentlichen Räume rollstuhlgängig erschlossen sind und die Anliegen behinderter und älterer Menschen Berücksichtigung finden.

Jeder der an einem Bauprojekt von Raiffeisen mitarbeitet, beeinflusst durch seine Arbeit die Wahrnehmung der Marke Raiffeisen. Diesem Umstand gilt es gerecht zu werden!

1.3 Weiterführende Informationen

Auf der Webseite www.raiffeisen.ch/architektur finden Sie weitere Informationen über die Architektur bei Raiffeisen, das Architektur-Leitbild und Bildgalerien von realisierten Projekten.

2 Grundlagen Projektwettbewerb

2.1 Auftraggeber

Auftraggeber und Bauherrschaft ist die Raiffeisenbank Therwil Ettingen, Bahnhofstrasse 30, 4106 Therwil.

2.2 Ausgangslage

Die Bank möchte gerne sowohl an ihrem Hauptsitz in Therwil sowie an der Geschäftsstelle Ettingen das Konzept einer Beratungsbank einführen. In Ettingen ist deshalb eine umfassende bauliche Veränderung nötig. Obwohl die Bank in Therwil noch nicht einmal zehnjährig und baulich in einem sehr guten Zustand ist, genügt auch hier die physische Erscheinung der Kundenzone nicht mehr den Anforderungen an eine moderne, zukunftsgerichtete Bank.

2.3 Ziel des Wettbewerbs

Mit dem Wettbewerb soll für den Hauptsitz in Therwil ein architektonisch hochstehendes und benutzerfreundliches Projekt realisiert werden, welches die Ansprüche an die betrieblichen Abläufe möglichst umfassend erfüllt. In die Überlegungen soll auch einfließen, ob und wie das Obergeschoss allenfalls zusammen mit dem Erdgeschoss zusammengebunden werden könnte – sofern Kosten-Nutzen in einem sinnvollen Verhältnis stehen.

Weiter möchte die Bank für die Geschäftsstelle in Ettingen ein konzeptionell ausgearbeitetes Projekt erhalten, bei welchem im Idealfall die Verwandtschaft mit dem Hauptsitz in Therwil erkennbar ist.

Für beide Standorte werden folgende Attribute gefordert: Sozialverträglich, ökologisch, nachhaltig und ökonomisch. Insbesondere sollen die internen Betriebsabläufe möglichst optimal so organisiert werden, dass auch künftige organisatorische Änderungen problemlos umsetzbar sind. Kunden wie Mitarbeiter sollen sich in den neuen Räumlichkeiten wohl fühlen.

Das Wettbewerbsergebnis soll der Bauherrschaft das für diese anspruchsvolle Aufgabe geeignete Projekt und den geeigneten Partner aufzeigen, der mit der Projektierung und Ausführung der Projekte beauftragt werden soll.

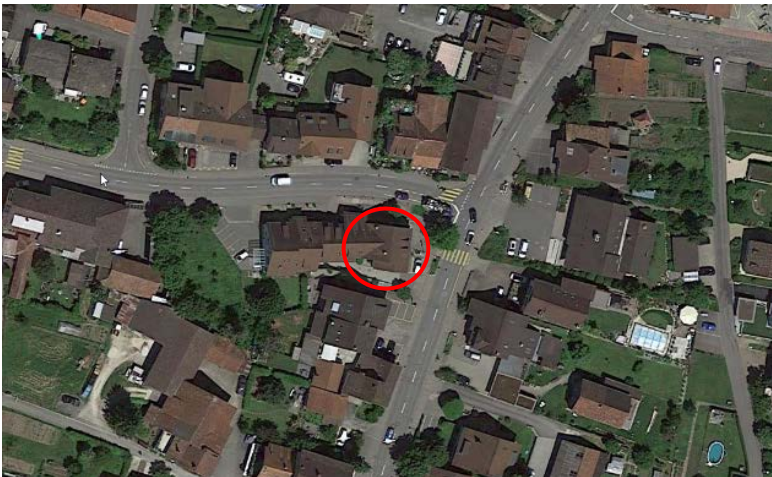
2.4 Situation / Lage

Situation Hauptsitz Therwil



Während die Bank im Norden und Osten an öffentliche Strassen grenzt, schliesst sie im Süd-Westen den Innenhof der Wohngnossenschaft ab. In den übrigen Erdgeschossflächen der Bebauung befinden sich andere Ladennutzungen.

Situation Geschäftsstelle Ettingen



Die Geschäftsstelle Ettingen befindet sich im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses und grenzt nördlich und östlich an öffentliche Strassen. Der Eingang zur Bank befindet sich am südlichen Ende des Erdgeschosses. Das Treppenhaus zur Erschliessung der restlichen Geschosse befindet sich auf der nördlichen Seite des Gebäudes

2.5 Bankphilosophie

Die Raiffeisenbank Therwil Ettingen will sich als zukunftsorientiertes, vertrauenswürdiges und dynamisches Dienstleistungsunternehmen präsentieren und ihre Marktstellung als starkes Unternehmen weiter stärken und ausbauen. Das genossenschaftliche Prinzip der Marke Raiffeisen sowie das ausgezeichnete Image sollen weiter gepflegt werden. Die grundsätzlichen Werte, welche wir bei Raiffeisen definiert haben sind: Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit, Nähe und Unternehmertum.

Die Bank will dem Kunden einen persönlichen, freundlichen Empfang bereiten und damit eine Gastgeberrolle wahrnehmen. Dem Kunden möchte Raiffeisen als Partner begegnen. Dieser soll sich gut aufgehoben und wohl fühlen. Das Schwergewicht liegt dabei bei der persönlichen Betreuung und Bedienung, einer kompetenten und professionellen Beratung sowie der Vermittlung von fairen Dienstleistungen und einem hohen Selbstbedienungsgrad. Damit will Raiffeisen die Kundennähe als Markenzeichen und die Kundenbindung verstärken.

3 Ziel und Planungsaufgabe

Mit dem Umbau ihres Hauptsitzes in Therwil verfolgt die Raiffeisenbank Therwil Ettingen insbesondere folgende generellen Ziele:

- Moderne, an den Kunden orientierte Dienstleistungen anbieten
- Mit dem Auftritt und stimmungsvollen Räumen eine Umgebung schaffen, in welcher sich Kundinnen und Kunden aber auch Mitarbeitende wohlfühlen und wo zeitgemässe Bankdienstleistungen erbracht werden
- An den verschiedenen Standorten einen Wiedererkennungs-Faktor für die Bank zu haben.
- Die Sinnhaftigkeit der Integration vom ersten Obergeschoss zur «erweiterten Kundenzone» zu überprüfen

Es gilt, Strategien und Konzepte für eine moderne und effiziente Bank zu konzipieren, welche entwicklungsfähig sind und auch in Zukunft Raum für Veränderungen lassen. Insbesondere muss die Frage nach einer flexiblen Nutzung überzeugend beantwortet werden.

Die Beiträge sollen (Reihenfolge der Kriterien nicht wertend):

- eine nachhaltig sinnvolle Nutzung aufzeigen,
- die betriebsbedingten Anforderungen erfüllen und – angesichts des rasanten Wandels in der Dienstleistungsbranche - die notwendige Flexibilität beinhalten,
- so konzipiert sein, dass die Grundrisskonzepte die Beziehungen zwischen den einzelnen Räumen stimmig abbilden, und dort wo gefordert, wirkungsvolle physische Trennungen stattfinden,
- den Auftritt gegen aussen in adäquater Weise visualisieren,
- im Kontext des Gebäudes rücksichtsvolle und angemessene Lösungen aufzeigen,
- eine durchdachte Lösung zur Zugangssituation präsentieren
- ein optimales Kosten-/Nutzen-Verhältnis aufweisen
- die von Raiffeisen gelebten Werte bildlich und inhaltlich verorten
- die Beurteilungskriterien möglichst gut erfüllen
- nachhaltige Lösungen im Sinne einer gesamtheitlichen Sichtweise aufzeigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Ökologie)

3.1 Projektdefinition

Mit dem Projektwettbewerb möchte die Bank je ein Projekt für den Hauptsitz in Therwil sowie für die Geschäftsstelle in Ettingen erhalten. Der Fokus ist dabei klar auf Therwil zu setzen. Im Sinne eines «roten Fadens» soll der Umbau in Ettingen aber idealerweise Elemente und/oder räumliche Konzepte so aufnehmen, dass er unmissverständlich als Standort der Raiffeisenbank Therwil Ettingen erkannt wird.

Beide Standorte sollen neu als moderne, kundenfreundliche Beratungsbanken funktionieren. Die Bank will sich künftig vermehrt auf Beratungen fokussieren und damit mehr Ressourcen für die Beratung von Kundinnen und Kunden haben. Damit verbunden wird die Bank künftig die Bargeldversorgung ausschliesslich über Automaten sicherstellen.

Konkret bedeutet dies, dass eintretende Kundinnen und Kunden an einem oder einer anderen geeigneten Stelle empfangen werden bzw. sich dort informieren oder anmelden können. Die Kundenzone soll möglichst verschiedenartige Möglichkeiten zur Kommunikation bieten. Das können Sitzecken, Hochtische und/oder Nischen sein, es sind aber auch diskretere Möglichkeiten anzubieten (geschlossene Besprechungsräume).

Für die Mitarbeitenden sollen zeitgemässe und ergonomisch vorbildliche Arbeitsplätze in einer angenehmen Atmosphäre geschaffen werden. Insbesondere der Raumakustik und möglichen Schallübertragungen muss hohe Beachtung geschenkt werden. Ausserdem sollen die Räume einwandfrei be- und entlüftet, geheizt und gekühlt werden können (Anpassung und Erweiterung der bestehenden Haustechnikanlagen).

Der Bank ist es ausserdem ein Anliegen zu betonen, dass Gestaltung und Ausdruck der neuen Räumlichkeiten der Bank ein eindeutiges Gesicht verleihen soll. Die Kundschaft soll die Bank als lokal verankertes Unternehmen wahrnehmen und erkennen können.

In Therwil ist noch unklar, ob und wie das Obergeschoss ebenfalls umgestaltet werden soll/kann. Es ist durchaus denkbar, dass auch dies für die Kunden zumindest teilweise zugänglich gemacht wird – sofern der Nutzen in einem guten Verhältnis zu den Kosten steht und dadurch Abläufe optimiert werden können. Aus diesem Grund soll jeder Beitrag jeweils eine Variante mit und eine ohne eingebundenes Obergeschoss abbilden. Dabei soll die Variante mit Einbindung des Obergeschosses nach Möglichkeit optional sein; d.h. dass es auch möglich sein soll, den Umbau in einem ersten Schritt nur auf das Erdgeschoss zu beschränken.

3.2 Nutzungsqualität

Wir wollen der Kundschaft einen persönlichen, freundlichen Empfang bereiten und damit unsere Gastgeberrolle wahrnehmen. Der Kunde wird als Partner wahrgenommen und soll sich bei uns gut aufgehoben fühlen. Das Schwergewicht wird auf die persönliche Betreuung und Bedienung, die kompetente und professionelle Beratung, die Vermittlung von Dienstleistungen und einen hohen Selbstbedienungsgrad gesetzt. Damit wollen wir Kundennähe als Markenzeichen von Raiffeisen und die Kundenbindung verstärken. Die Raiffeisenbank ist bestrebt, ihren Kunden einerseits ein angenehmes Ambiente in der Kundenzone zu bieten, und andererseits den Mitarbeitern gut belichtete und optimal organisierte und ergonomisch gut gestaltete Arbeitsplätze anzubieten. Der Kundenbereich und die Mitarbeiterzone sollen einen selbstbewussten Auftritt ermöglichen, der Offenheit, Vertrauenswürdigkeit und Professionalität signalisiert. Im Besonderen ist auch dem Umgang mit Diskretion (Akustik, Lärmimmissionen, etc.) Beachtung zu schenken.

3.3 **Terminvorgaben / Realisierung**

Das Ziel der Raiffeisenbank Therwil Ettingen ist es, die beiden Bauvorhaben direkt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens voranzutreiben, damit die Kunden möglichst rasch in den neuen Räumlichkeiten begrüsst werden können. Dabei soll gestaffelt zuerst das Projekt in Ettingen und im Anschluss jenes in Therwil umgesetzt werden.

3.4 **Kostenziel**

Wie jedes Unternehmen ist auch die Raiffeisenbank wirtschaftlichen Gesetzmässigkeiten unterworfen. Es wird keine starre Kostenvorgabe definiert, die Kosten müssen aber in einem guten Verhältnis zum geschaffenen Mehrwert stehen.

3.5 **Baugesetz**

Die einschlägigen Vorgaben des Gesetzgebers und die Regeln der Baukunst sind einzuhalten:

- Zonenreglemente der Gemeinden Therwil und Ettingen
- Lärmschutzverordnung LSV vom 15. Dezember 1986 (Stand am 1. Juli 2008) (LSV)
- Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG) vom 13. Dezember 2002 (Stand am 1. Juli 2013)
- Brandschutzvorschriften 2015 (Gültig seit 1.1.2015) zu beziehen unter:
http://www.praever.ch/de/bs/bsv2015/Seiten/default_bsv2015.aspx

3.6 **Sicherheit**

Der Bankbereich ist idealerweise in vier Zonen zu gliedern (öffentliche Zone, Kundenzone, Personalzone und Sicherheitszone).

3.7 **Nachhaltigkeit**

Der Nachhaltigkeit (Gesellschaft, Wirtschaft, Ökologie) wird grosse Bedeutung zugemessen. Eine Zertifizierung nach SNBS (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz) wird angestrebt.

Insbesondere die räumlichen Aspekte sollen gebührend beachtet werden (Flexibilität, Nutzungsvariabilität, Veränderbarkeit etc.).

4 Verfahren

4.1 Verfahrensart

Der Projektwettbewerb wird einstufig im selektiven Verfahren durchgeführt. Wenn wichtige Gründe vorliegen, kann das Beurteilungsgremium eine zweite, entschädigungspflichtige Stufe einleiten.

Für die Durchführung wird das Einladungsverfahren mit Präqualifikation angewandt. Die Abgabe hat anonym zu erfolgen (bei Postzustellung bitte die Richtlinien des SIA beachten).

Zwecks problemloser Kommunikation ist pro Teilnehmer/Bewerber genau eine Ansprechperson zu definieren (Email, Telefonnummer). Sämtliche Korrespondenz im Zusammenhang mit Präqualifikation und Wettbewerb läuft ausschliesslich über diese Person.

4.2 Ausschreibung Präqualifikation

Die Ausschreibung zur Präqualifikation erfolgt im Tec 21. Weitere Informationen zur Präqualifikation sowie die Wettbewerbsunterlagen finden sie unter www.raiffeisen.ch Dort finden sie auch folgende Dokumente:

- Information zu Bewerbungsunterlagen
- Besondere Bedingungen für Planer
- SIA 102 BKP Ergänzung Info

4.3 Organisation

Es werden 5-7 Architekturbüros beauftragt, gleichzeitig je einen Beitrag für die gestellte Aufgabe zu erarbeiten. Allfällige Arbeitsgemeinschaften sind bereits in den Präqualifikations-Unterlagen darzulegen. Zum Architekturwettbewerb sind ausschliesslich die im Präqualifikationsverfahren ausgewählten Büros zugelassen.

Die Architekten verpflichten sich mit der Annahme des Auftrages, der Veranstalterin resp. der Vorprüfungsinstanz am vereinbarten Abgabetermin die im Programm definierten Resultate abzugeben.

4.4 Arbeitsgemeinschaften

Das Bilden von Arbeitsgemeinschaften (ARGE) ist zulässig. Diese sind klar zu bezeichnen. Ausserdem ist der durchführenden Instanz spätestens anlässlich der offiziellen Wettbewerbsausgabe zusätzlich zu den geforderten Unterlagen ein von allen Parteien unterzeichnetes Dokument vorzulegen, in dem die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft klar und verbindlich geregelt ist.

4.5 Verbindlichkeitserklärung

Mit der Abgabe eines Projektes anerkennen die Teilnehmer das vorliegende Programm, die Fragebeantwortung, die BBP (Besonderen Bedingungen für Planer) von Raiffeisen und den Entscheid des Beurteilungsgremiums auch in Ermessensfragen vollumfänglich an.

4.6 Urheberrecht

Die Persönlichkeits-Urheberrechte an den Wettbewerbsarbeiten verbleiben bei den Teilnehmern. Mit der Ablieferung der Arbeiten und Bezahlung des Honorars gehen die erstellten Wettbewerbsarbeiten in das Eigentum des Auftraggebers über.

4.7 **Beurteilungsgremium**

- Andreas Herren, Präsident des Verwaltungsrates
- Anton Peter, Mitglied des Verwaltungsrates
- Cyrille Groeli, Vorsitzender der Bankleitung
- Externer Fachpreisrichter, noch zu bestimmen
- René Schoch, Dipl. Ing.-Arch. FH, Bauherrenberatung Raiffeisen Schweiz

4.8 **Honorierung Projektwettbewerb**

Für die vollständige Ablieferung der Vorprojekte wird den Verfassern je ein Betrag von CHF 6'000.- (inkl. MwSt) ausbezahlt. Zusätzlich steht eine Preissumme von insgesamt CHF 34'000 zur Verfügung, welche von der Jury nach freiem Ermessen an die teilnehmenden Planer aufgeteilt wird. Mit der Auszahlung des Honorars sind deshalb die Kosten für einen Teil der Leistungen des Vorprojektes abgeglichen, sodass sich der Leistungsanteil des Gesamthonorars im Hinblick auf den Leistungsumfang der Architekten auf total 97% reduziert.

Im Gegenzug werden das Honorar des Projektwettbewerbs und ein allfälliges Preisgeld nicht an die Honorarsumme des Architekturvertrags angerechnet.

4.9 **Auskünfte / Fragenbeantwortung**

Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Allfällige Fragen zur Aufgabenstellung können rechtzeitig per E-Mail an die angegebene Adresse gestellt werden.

Alle Fragen mit den entsprechenden Antworten werden den Teilnehmern schriftlich und als verbindliche Ergänzung zum Programm zugestellt.

4.10 Abgabe der Arbeiten

Die Ablieferung der Arbeiten muss anonym erfolgen. Sämtliche Unterlagen müssen mit einem von den Verfassern zu wählenden Kennwort versehen werden. Es darf kein Hinweis auf den/die Verfasser des Projekts auf den Bestandteilen der Abgabe ersichtlich sein. Der Name des bzw. der Verfasser darf nur im verschlossenen Verfassercouvert aufgeführt sein.

Das separate Verfassercouvert mit Angaben über Verfasser, allfälligen Mitarbeiter und Arbeitsgemeinschaften ist mit einem Einzahlungsschein, unter Angabe der Konto-Nummer, verschlossen und mit Kennwort versehen den Wettbewerbsunterlagen beizufügen. Die Honorare und allfällige Preisgelder werden spätestens 30 Tage nach Abschluss des Verfahrens überwiesen.

Bei Zustellung der Unterlagen per Post darf keine Angabe des Absenders vorhanden sein!

Abgabe oder Zustellung der Unterlagen an:

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Bauherrenberatung
z.H. René Schoch
Raiffeisenplatz 4
9001 St. Gallen

Art der Zustellung: A-Post, massgebend ist der Tages-Poststempel. Wenn die Unterlagen bei Raiffeisen Schweiz in St.Gallen abgegeben werden, erhalten Sie am Empfang eine Empfangsbestätigung. Für die Zustellung von Paketen ist das «PostPac Priority» zu empfehlen.

Öffnungszeiten Empfang Raiffeisenplatz 4: Mo-Fr 7:30 –17:30, (Fr nur bis 17:00)

4.11 Weiterbearbeitung

Mit der Auszahlung des Honorars sind alle Verpflichtungen des Auftraggebers gegenüber den Projektverfassern abgegolten.

Es können mehrere Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung beauftragt werden.

Die Bauherrschaft beabsichtigt, den respektive die Verfasser des am besten beurteilten Projektes mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Dies bedingt allerdings, dass die Architekten die notwendigen Ressourcen für die Ausführungsplanung und eventuell Bauleitung, entsprechend dem nachfolgend definierten Terminprogramm, zur Verfügung stellen können.

Der Architektur-Vertrag wird auf der Grundlage der SIA-Ordnung 102 sowie gemäss Beiblatt «Ergänzungen und Änderungen zur Ordnung SIA 102» der Bauherrenberatung RCH ausgehandelt. Die Veranstalterin, respektive die Bauherrschaft behalten sich vor, Teilaufträge (wie z.B. örtliche Bauleitung) an Dritte zu vergeben oder das Projekt nicht zu realisieren. Im Falle einer Teilvergabe verbleibt bei den Siegern des Projektwettbewerbs ein Anteil von mindestens 50% TL (SIA 102). Als Höchstwerte für den Vertrag gelten folgende Parameter:

- Max. mittlerer Stundenansatz (h): 130 CHF/h
- Schwierigkeitsgrad (n): 1.1
- Z-Werte: 2017

Zu beachten sind ausserdem die «BBP» (Besondere Bestimmungen für Planer), welche auf jeden Fall ein unveränderlicher Bestandteil von Planerverträgen innerhalb der Raiffeisen-Gruppe sind.

4.12 Veröffentlichung / Präsentation

Die Projektverfasser übertragen dem Veranstalter das Recht, die Resultate des Projektwettbewerbs zu publizieren und/oder die Projekte öffentlich auszustellen bzw. Dritten zur Publikation und/oder Ausstellung zu überlassen. Bis zum Verfahrensabschluss durch den Veranstalter dürfen die Projekte nicht (bzw. nur auf Anfrage) von den Projektverfassern publiziert werden.

4.13 Termine und Zustellung

Datum	Tätigkeit Ort, Zeit	Bemerkungen
23. Oktober 2018	Abgabe Präqualifikationsunterlagen	Per Post an Bauherrenberatung RCH
Oktober 2018	Auswahl der Teilnehmer	Benachrichtigung (Zusage oder Absage) erfolgt nach der Auswahl per Email
9. November 2018	Ausgabe Projektwettbewerb 14:00 Uhr, Raiffeisenbank Therwil	Ausgabe Projektwettbewerb an die Teilnehmer inkl. Begehung Liegenschaft und erste Fragenstellungen
30. November 2018	Schriftliche Fragestellung	Per Email an: rene.schoch@raiffeisen.ch
7. Dezember 2018	Beantwortung der Fragen	Per Email an alle Teilnehmer
22. Februar 2019	Abgabe der Projektlösungen	Abgabe oder Zustellung an Raiffeisen Schweiz
März 2019	Jurierung der Projekte	Die Teilnehmer werden unmittelbar nach dem Entscheid benachrichtigt.
April 2019	Versand Jurybericht	An alle Teilnehmer und Beurteilungsgremium

4.14 Vorprüfung

Die Vorprüfung der Projekte wird durchgeführt von:

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Bankenbetreuung
Bauherrenberatung Raiffeisenbanken

Kriterien der Vorprüfung

- Vollständigkeit und Anonymität der Unterlagen
- Baugesetzliche Vorschriften
- Erfüllung des Raumprogramms
- Wirtschaftlichkeit (Kosten/Nutzen)
- Kostenschätzung und Honorarofferten
- Sicherheit (Zonenkonzeption Bank)
- Nachhaltigkeit (angelehnt an SNBS-Kriterien)

Bei Bedarf können weitere Fachleute (Energie etc.) zur Vorprüfung bzw. beratend an der Beurteilung zugezogen werden.

4.15 Beurteilungskriterien

Die Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe wird durch das Beurteilungsgremium anhand der nachfolgend aufgeführten Voraussetzungen und Kriterien geprüft.

Betriebliche Aspekte	Organisation Funktionalität Konzeption Kundenfreundlichkeit
Raumkonzept	Räumliche Qualität Zonenerschliessung Nutzungseffizienz Tageslichtnutzung Behaglichkeit Flexibilität
Gestalterische Aspekte	Architektonische Qualität Ästhetik Lesbarkeit Erscheinungsbild und Prägnanz
Bauliche Aspekte	Räumliche Struktur Flexibilität Ökologie Nachhaltigkeit
Wirtschaftliche Aspekte	Kosten-/Nutzenverhältnis Unterhalt
Planerische Aspekte	Durchgängigkeit der architektonischen Idee Genauigkeit der Kosten und Honorarberechnung

4.16 Prämissen / Voraussetzungen

Die eingereichten Lösungsvorschläge werden nur zur Beurteilung durch das Beurteilungsgremium zugelassen, wenn sie folgende Eignungskriterien erfüllen:

- die eingereichte Lösung ist vollständig (vgl. Abgabe/Einzureichende Unterlagen)
- die Unterlagen wurden fristgerecht eingereicht
- Raumprogramm im Wesentlichen erfüllt.
- die Abgabe sowie sämtliche Unterlagen des eingereichten Projektes wahren die Anonymität der Verfasser.

Projekte, welche eines oder mehrere oben erwähnte Kriterien nicht erfüllen, werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

5 **Unterlagen**

5.1 **Abgegebene Planungsgrundlagen**

Den Teilnehmern werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Programm und Bedingungen Wettbewerb
- Grundrisse, Schnitte, Ansichten (Format dwg und pdf)
- div. Anhänge, Dokumentationen und Beilagen (RCH «Ergänzungen und Änderungen zur Ordnung SIA 102», RCH BBP «Besondere Bedingungen für Planer», Excel-Vorlage «Kosten Flächen Termine», Dokumentation Corporate Design, Raiffeisen Logos etc.)

Sämtliche Unterlagen werden digital auf der «R-Cloud» hinterlegt. Die als Ansprechpartner definierten Personen erhalten rechtzeitig per Email die entsprechenden Zugangsdaten, damit die Dokumente heruntergeladen werden können. Der Zugang zu dieser Cloud bleibt bis zum definierten Abgabetermin bestehen.

5.2 **Verfasserkouvert**

Das separate Verfasserkouvert ist verschlossen und mit Kennwort versehen den Wettbewerbsunterlagen beizufügen.

5.3 **Pläne**

Erwartet werden Ideenskizzen oder Studienpläne des Projekts: Grundrisse sowie Schnitt(e) und bei Bedarf Ansichten.

Perspektiv-Skizzen, 3-D-Darstellungen, Renderings etc. werden nicht verlangt, dürfen jedoch verwendet werden.

5.4 **Modelle**

Modelle werden nicht verlangt, dürfen jedoch verwendet werden.

5.5 **Berechnungen**

Die Berechnungen resp. die Kennwerte sind exakt nach den verlangten Methoden anzustellen. Es ist die Vorlage «Kosten_Flächen_Termine» der Bauherrenberatung RCH zu verwenden. Abzugeben ist sowohl das ausgefüllte Excel-File wie auch ein PDF davon.

5.6 Abgabe / einzureichende Unterlagen

Folgende Unterlagen, Inhalte resp. Informationen sind abzugeben:

Pläne	1)		
Ideenskizzen, Studienpläne Massgebende Grundrisse Schnitte und Fassaden (wenn nötig) Erläuterungsbericht (in die Pläne integrieren)	Fakultativ 2) 3)	1 : 50/100 1 : 50/100	Papier / digital
Kostenschätzung / Flächenangaben			
Kostenschätzung nach BKP 2-stellig Honorarofferte Flächen/Volumen gem. SIA 416	4) 5) 6)		Papier / digital
Terminprogramm			
Grobterminprogramm / Meilensteine	7)		Papier / digital
Material- und Farbkonzept			
Anschauliche Präsentation der vorgeschlagenen Idee			Nach Wahl

- 1) Die Darstellung wird den Projektierenden freigestellt, die Pläne (Format A1 liegend) sind auf weissem, festem Papier, nicht gefaltet, abzugeben (keine Pläne mit schwarzem Grund) -> maximal 6 Pläne! **Zusätzlich sind Verkleinerungen (1-fach) der Pläne im Format A3** sowie Planunterlagen im Format PDF (digital – Grösse maximal 45 MB; Anonymität beachten!) einzureichen.
- 2) Die Grundrisse sind genordet zu orientieren und zu beschriften (Raumfunktion und Quadratmeterangaben). Aus dem Grundriss soll die nähere Umgebung ersichtlich sein.
- 3) ist in die Pläne zu integrieren. Dieser soll die folgenden Aspekte erläutern:
 Projektidee/Thema (!)
 Konzeption und Organisation
 Gestaltung, Materialisierung, Lichtführung
 Grobkonzept Haustechnik
- 4) Nicht in die Kostenberechnung einzubeziehen sind die Kosten für alle banktechnischen Apparate (kundenseitige Geräte, wie Bancomaten, Informatik, Multimedia etc.) und für bankspezifische Einrichtungen, wie Alarmanlage, Geräte, etc. Die Kostenschätzung ist auf der Excel-Vorlage der Bauherrenberatung «Kosten Flächen Termine» und gemäss Beiblatt «Ergänzungen und Änderungen zur Ordnung SIA 102» der Bauherrenberatung RCH zu erstellen. -> unbedingt Anonymität beachten!
- 5) Die Honorarofferte ist gemäss Beiblatt «Ergänzungen und Änderungen zur Ordnung SIA 102» der Bauherrenberatung RCH zu erstellen. Als Höchstwerte gelten die folgenden Parameter:
 - Mittlerer Stundenansatz (h): 130 CHF/h
 - Schwierigkeitsgrad (n): 1.1
 - Z-Werte: 2017
- 6) Die Flächen/Volumen sind nach SIA 416 auf der Excel-Vorlage der Bauherrenberatung «Kosten Flächen Termine» auszuweisen.
- 7) Das Terminprogramm ist auf der Excel-Vorlage der Bauherrenberatung «Kosten Flächen Termine» zu erstellen.